

JAMIE
McGUIRE



PIPER

Beautiful
OBLIVION

ROMAN

den glimmenden Tabak zwischen meinen Fingern. »Die Bemerkung macht meine Lieblingsschnorrerin ja regelmäßig.«

Die Musik wechselte von einem Stück, zu dem jeder tanzen wollte, zu einem, bei dem keiner tanzen wollte. Deshalb verließen Dutzende Leute die Tanzfläche. Zwei Mädchen kamen an unseren Tisch und tauschten Blicke.

»Das ist unser Tisch«, sagte die Blonde. Raegan nahm kaum Notiz von ihr.

»Entschuldige mal, du Schlampe, sie redet mit dir«, sagte die Brünette und knallte ihre Bierflasche auf den Tisch.

»Raegan«, sagte ich warnend.

Raegan sah erst mich ausdruckslos an, dann zu dem Mädchen hoch. »Das *war* euer Tisch. Jetzt ist es unserer.«

»Wir waren zuerst hier«, fauchte die Blondine.

»Und jetzt seid ihr es nicht mehr«, sagte Raegan. Sie griff nach der unerwünschten Bierflasche und warf sie auf den Boden. Das Bier ergoss sich über den dunklen Teppichboden. »Hol's.«

Die Brünette sah ihre Flasche über den Boden rollen und machte einen Schritt auf Raegan zu, doch da hatte ihre Freundin sie schon an beiden Armen gepackt. Raegan lachte unbeeindruckt und wandte ihren Blick der Tanzfläche zu. Schließlich trottete die Brünette hinter ihrer Freundin her Richtung Bar.

Ich nahm einen Zug von meiner Zigarette. »Ich dachte, wir wollten uns einen schönen Abend machen.«

»Das war doch lustig, oder?«

Ich schüttelte den Kopf und lächelte gezwungen. Raegan war eine tolle Freundin, aber ich würde mich nie mit ihr anlegen. Nachdem ich mit so vielen Jungs im Haus aufgewachsen war, hatte ich von Handgreiflichkeiten für den Rest meines Lebens genug. Sie waren nicht zimperlich mit mir gewesen. Und wenn ich mich nicht wehrte, legten sie so lange nach, bis ich es tat. Und ich tat es immer.

Raegan hatte dagegen keine Entschuldigung vorzubringen. Sie war einfach nur ein rauflustiges Biest. »Oh, schau mal. Megan ist da«, sagte sie und zeigte auf eine blauäugige Schönheit mit dunkler Mähne auf der Tanzfläche. Ich schüttelte den Kopf. Sie tanzte mit Travis Maddox und ließ

sich von ihm vor aller Augen praktisch vögeln.

»Ach, diese Maddox-Jungs«, sagte Raegan.

»Ja, ja«, sagte ich und leerte meinen Whiskey in einem Zug. »Das war eine schlechte Idee. Mir ist heute Abend nicht nach Clubbing zumute.«

»Ach, hör schon auf.« Raegan stürzte ihren Whiskey sour genauso runter und stand auf. »Die Jammertanten spechten immer noch auf diesen Tisch, deshalb hol ich uns die nächste Runde. Und du weißt doch, dass die Nacht immer erst langsam anläuft.«

Sie nahm die leeren Gläser mit zur Bar.

Ich drehte mich um und sah, dass die beiden Mädchen mich anstarrten. Sie hofften offensichtlich, dass ich auch ging, aber ich hatte keineswegs vor, aufzustehen. Raegan

würde sich den Tisch zurückholen, falls sie versuchen sollten, ihn wieder zu besetzen, und das würde nur Ärger geben.

Als ich mich wieder zurückdrehte, saß ein Typ auf Raegans Platz. Zuerst dachte ich, Travis hätte sich irgendwie herüberbeeilt, aber als ich meinen Fehler bemerkte, musste ich lächeln. Trenton Maddox beugte sich zu mir vor, die tätowierten Arme hatte er verschränkt vor sich auf dem Tisch liegen. Dann rieb er sich mit den Fingern den Bartschatten auf seinem kantigen Kinn. Dabei wölbten sich die Schultermuskeln unter dem engen T-Shirt deutlich sichtbar. Er trug im Gesicht ungefähr die gleichen Stoppeln wie auf dem Kopf. Nur an seiner linken Schläfe war eine kleine Narbe zu sehen.

»Du kommst mir bekannt vor.«